



Der ehemalige Diplom-Ingenieur Horst Köntges (links) und Rechtsanwalt Hendrik Jürgens gehen ambitioniert für die FDP an den Start.

## Der Traum von der Zehn-Prozent-Marke

### Horst Köntges und Hendrik Jürgens ziehen für die Ottersberger FDP in den Wahlkampf und haben hohe Ziele

Ottersberg. Der Slogan, der in großen Buchstaben auf dem kaum zu übersehenden Wahlplakat an der Quelkhorner Landstraße die Blicke von Autofahrern und Passanten auf sich zieht, zeigt die Marschroute der Ottersberger FDP in diesem Wahlkampf: „Riskieren wir, dass unsere Kinder schlauer sind als wir“, steht dort geschrieben. Bildung, Familie und Kinder – das sollen die zentralen Themen der Liberalen im Vorfeld der Kommunalwahl am 11. September sein.

Um die Partei war es indes in den vergangenen Jahren ruhig geworden. 2011 erlebte das Trio Horst Köntges, Tim Krug und Peter Stühl bei etwas mehr als einem Prozent der Stimmen eine krachende Niederlage und verlor das Ratsmandat, das Gerhard Treuel nach der Kommunalwahl 2006 für eine Periode noch inne hatte. In den Gemeinderat oder in einen der vier Ortsräte schaffte es mit diesem Ergebnis keiner der Bewerber. Von den drei Kandidaten, die vor fünf Jahren für die FDP auf Stimmenfang gingen, ist derweil nur noch Horst Köntges übrig geblieben. Und der ehemalige Diplom-Ingenieur der Elektrotechnik aus Quelkhorn möchte es mit seinen 67 Lebensjahren noch einmal wissen.

„Es ist an der Zeit für frisches Blut, auch wenn ich schon 67 bin. In der heutigen Politik steckt mir zu viel Polemik“, sagt Köntges, der gemeinsam mit seinem Parteikollegen Hendrik Jürgens um den Einzug in den Gemeinderat, den Ortsrat Fischerhude und den Kreistag kämpft, voller Elan. Schließlich habe er in den 1960er-Jahren das Demonstrieren gelernt und sich dabei Durchsetzungskraft angeeignet. Seine Ziele – die Traummarke liegt laut Hendrik Jürgens bei zehn Prozent der Stimmen – will das FDP-Duo mit einer sachlichen Diskussionskultur erreichen.

Köntges und sein Partner, ein 38-jähriger Rechtsanwalt, sehen sich als Option für alle Wähler, die der CDU-Mehrheitsfraktion kritisch gegenüber stehen, sich aber auch für Grün oder Rot nicht entscheiden können. „Wir sehen uns als die politische Mitte“, stellt Jürgens fest. Im Idealfall, ergänzt der Rechtspfleger, schaffe man zu zweit den Einzug in den Gemeinderat. Den Hebel wollen Köntges und Jürgens dort ansetzen, wo es derzeit in der Ottersberger Kommunalpolitik nach ihrer Meinung am

meisten klemmt. „Es muss wieder eine klare Linie in das Durcheinander, das derzeit im Gemeinderat herrscht“, erklärt Horst Köntges.

Um sich optimal auf die Kommunalwahl vorzubereiten und die Bedürfnisse der Bürger auszuloten, haben die Liberalen jüngst eine Online-Umfrage gestartet. 37 Antworten haben sie nach eigenen Angaben auf ihre Fragen zu den Themen-Komplexen Kinderbetreuung und Familienpolitik, Schulen und Bildungsangebot, Verkehr und Mobilität sowie Freizeit, Kultur und Ehrenamt erhalten. „Die neue Schulturnhalle sollte so schnell wie möglich fertiggestellt werden und das Otterbad erhalten bleiben, um vernünftigen Schulsport anzubieten“, lautete demnach ein Auftrag der Bürger an die Politik, dem sich Köntges und Jürgens annehmen wollen.

Aber auch eine Kinderbetreuung bis 18 Uhr und in den Ferien sowie der verstärkte Einsatz von Tagesmüttern vor Ort ist den Liberalen wichtig. Hoch im Kurs steht bei dem Duo zudem die Stärkung von Gewerbe und Einzelhandel. Für junge Familien, aber auch ältere Semester, die ihren Lebensabend in Ottersberg verbringen wollen, sollen nach den Plänen der beiden FDP-Kandidaten neue Begegnungsstätten entstehen. Auch darüber, dass der Ortsteil Bahnhof nicht abgehängt wird, machen sich Köntges und Jürgens ihre Gedanken. „Wir brauchen starke Ortsräte“, kann sich der 67-Jährige beispielsweise einen Zusammenschluss des Ortsteils mit Posthausen oder die Wahl eines eigenen Ortsvorstehers gut vorstellen.

Die Online-Umfrage ist derweil noch nicht abgeschlossen. Interessierte Bürger können sich im Internet unter [www.umfrage-ottersberg.de](http://www.umfrage-ottersberg.de) an der Aktion beteiligen. Zudem wollen Horst Köntges und Hendrik Jürgens die Zeit bis zur Kommunalwahl nutzen, um mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen. Geplant sind Treffen an unterschiedlichen Orten. Weitere Informationen gibt es per E-Mail an [Koentges.FDP@online.de](mailto:Koentges.FDP@online.de).

„Es ist an der Zeit für frisches Blut, auch wenn ich schon 67 bin.“

Horst Köntges, FDP-Kandidat